

Steffen Mohr

Mohkritaten

Lieder eines Galgenvogels und andere schwarze Gesänge



Impressum

Steffen Mohr

Mo(h)ritaten

Lieder eines Galgenvogels und andere schwarze Gesänge

ISBN 978-3-95655-384-4 (E-Book)

Gestaltung des Titelbildes: Ernst Franta

Das Buch erschien erstmals 1996 in der Leipziger
Kommissions- und Großbuchhandels-gesellschaft mbH, Leipzig.

© 2015 EDITION digital®

Pekrul & Sohn GbR

Godern

Alte Dorfstraße 2 b

19065 Pinnow

Tel.: 03860 505788

E-Mail: verlag@edition-digital.com

Internet: <http://www.ddrautoren.de>

Galgenvogels Mondgesang

Lob des Würgers oder: Von Trost und Nutzen der Trivialpoesie

Die Stadt steht unter Denkmalschutz, denn Goethe wohnte hier

und neben Johann Wolfgang noch so manches hohe Tier.

Drum stecken wir Asylbewerber in den Plattenbau.

Wenn dort mal so ein Bömbchen trifft, trifft's ja nicht Kunst am Bau!

*Der Horror im Leben ist unbeschreiblich,
darum liest man Horrorpoesie.*

*Denn der Würger würgt nur neunmal,
doch der deutsche Gruselalltag endet nie!*

Ein festes Seil verbindet uns, mit Präzision gedreht,
an dessen Anfang Kaiser Friedrich, am End' man selber steht.
Die deutsche Seilschaft hielt das Morden schon immer für
normal!

Und wer sich's selbst nicht zutraut, liest King und Roald Dahl!

*Der Horror im Leben ist unbeschreiblich,
darum liest man Horrorpoesie.*

*Denn der Würger würgt nur neunmal,
doch der deutsche Gruselalltag endet nie!*

Ein Goethe in der Tasche beim Gang zum Arbeitsamt,
wo man sitzt und wartet, zum Lächelkrampf verdammt?
Ob Arbeits-, ob Sozialamt, Steuer - die Folter ist perfekt!
Dort hilft ein Blut- und Schauerbuch, das tröstlich uns
erschreckt!

*Der Horror im Leben ist unbeschreiblich,
darum liest man Horrorpoesie.*

*Denn der Würger würgt nur neunmal,
der deutsche Gruselalltag aber endet nie!*

Weise: Columbus hat die Welt entdeckt /

Refrain: In der Heimat gibt's ein Wiederseh'n

Lied eines Galgenvogels

Der Mond ist aufgegangen.

Ich hab mich aufgehangen
und schauke still im Sturm.

Vorbei sind alle Leiden.

In meinen Eingeweiden
schmatzt mit Genuss der Totenwurm.

Wie war ich voll Furore
für meine Leonore,
besprang sie Nacht für Nacht!
Sie mochte mein Bespringen.

Aus meines Herzens Singen
hat sie sich leider nichts gemacht.

An einem Abend stille
war ich ihr nicht zu Wille
und sprach: „Dein Herz mir schenk!“
Da wandt sie sich mit Grausen,
tat zu Hans-Peter sausen,
rieb mit ihm Knie an Kniegelenk.

Jetzt habe ich Musike -

wie ich im Wind mich wiege,
Musike schwer und leis.
Lenore fehlt ein bisschen.
Vor allem ihre Küsschen.
Da wird mein wurmzerfressner Mund ganz heiß.

Weise: Der Mond ist aufgegangen

Der Hochwassertourist

Frühmorgens stelle ich das Radio an.

In Indien ertranken wieder tausend Mann.

Das geilt mich zwar auf, doch das Land ist zu weit.

Auch versteh ich kein Englisch - höchstens, wenn man

HELP ME schreit.

Mich reizen Geschichten direkt vor Ort.

Denn wenn ein Landsmann klagt, versteh ich *jedes* Wort.

Sein Gejammer beflügelt meinen Sinn!

Wenn der Rhein übertritt, fahr' ich auf Urlaub hin!

Mir hängt der Himmel voller Geigen,

wenn ringsumher die Fluten steigen!

Wenn's unten schwillt und oben gießt!

Ich bin der Hochwassertourist.

Es ist absolut toll, in wasserdichten Schuh'n

einen Blick in überschwemmte Wohnzimmer zu tun.

Das Heulen einer Schwangeren im Schlauchboot zu entdecken

und 'nem völlig nassen Helfer schnell zehn Mark zuzustecken.

Ich liebe das Wasser. Ich liebe den Rhein!

Und wenn er wieder steigt, reich ich Urlaub ein.

In Gummistiefeln und das Video schussbereit
genieß ich das Gefühl der Barmherzigkeit!

*Mir hängt der Himmel voller Geigen,
wenn ringsumher die Fluten steigen!
Wenn's unten schwillt und oben gießt!
Ich bin der Hochwassertourist.*

Weise: Rock-Phasen / Refrain: Oh Baby balla-balla

Blutiger Anschlag auf einen Musiker

Als der Gitarrist schon wieder
sternhagelblau nach Hause kam,
war die Mutter seiner Kinder
auf den Scheißkerl ernstlich gram.

Spannte 'ne Gitarrensaite
feste in der Türe Breite,
dass, wenn er ins Zimmer schritt,
sich den Hals zerschnitt.

Jener Unhold aber drückte
eine Dirne fest an sich.

Und so traf der Saite Tücke
- ach! - Mädchen fürchterlich.

Sprachlos

fiel ihr

Kopf

Herunter.

Weil er voll war, schlich er munter,
mit dem Rumpf im Arm, ganz leise
in des Ehebettes Schneise.

Als das Nümmerchen zu Ende,
kam die Frau und machte Licht.
Da sprach dieser Lump behände:
„Ach, mir fehlte dein Gesicht!
Obenrum, mein liebes Weib,
hast du doch den hübschren Leib!“
Küsst und herzt sie, dass sie träumt.

Sie hat den Kopf dann aufgeräumt.

Weise: Musikanten, ihr seid Kerle ...
(tschechisches Volkslied)

Plauderei unter Schreibtschättern

Ach, Sie waren bei der Stasi? Ach, Sie waren Dissident?

Das frag' ich in einem Atem. Also sind Sie prominent!

Ob im Osten, ob im Westen, Menschen gibt's wie Sand am Meer.

Jedoch einige von ihnen, die sind eben elitär.

Mit den andern: Kein Verkehr! Mit den andern: Kein Verkehr!

Ach, Sie waren fest in Bautzen? Als Beamter? Interessant!

Wissen Sie, mein Urgroßvater kämpfte einst beim Bur'naufstand!

Was? Als Bure? - Sie erlauben! Wär's kein Scherz, wär' ich pikiert.

Habe schließlich über Heines Judenpsyche promoviert.

Fünfundvierzig korrigiert! Fünfundvierzig korrigiert!

Herr Kollege, Sie sind Fachmann, ich bin Honorar-dozent.

Und für jeden ist es gut, wenn er den andern etwas kennt.

Ihre Stelle ist verloren? Ach, dann komm'n Sie doch nach hier.

Und ich nehme gern die Ihre an der Uni Ost dafür.

Nur der Plebs bleibt vor der Tür! Nur der Plebs bleibt vor der Tür!

Dieses Volk kann eben eins nur: In der Masse demonstrier'n.

Und dann warten wir im Stillen, um uns wieder einzuführ'n.
Sie im Westen, ich im Osten.
Und der Mantel hängt im Wind.
Weil wir opportunen Typen immer die Gewinner sind.

Weise: Wollt ihr wissen ...?

Der Blinddarmgourmet

In allen Saunen
sammle ich Kaldaunen
von Garmisch bis Hettstedt.
Mein Mörderanzug
ist ein Badehandtuch,
darunter mein Stilett.

Jeden Appendix
schneid' ich heraus fix.
(Patient wurde vorher betäubt.)
Fahr' schnell nach Hause,
wo ich sie schmause:
Appendixe, mit Paprika bestäubt.

Ich ess nicht Lunge,
noch Leber und Zunge.
Ich ess nur Blinddarm gern!
Schneid' frohen Mutes,
tu ja was Gutes.
Denn meinen Opfern
bleibt jede Blinddarmreizung fern.

Blinddarm im Morchelrand
schmeckt g'rad wie Chateaubriand,
wird herber Weißwein dazu serviert.

Ach, Fräulein Rosentritt,
kommen Sie in die Sauna mit?

Ihr Blinddarm ist hoffentlich noch nicht operiert?

Weise: (etwa wie) Soldaten wohnen auf den Kanonen ...

Drückersong

Wenn die Drücker in der Abendstunde
still nach ihren Mäusen geh'n,
findet sich zunächst mal kaum ein Kunde
für die neue Zeitung, Sekte oder ein Darleh'n.

Wart's ab, Luise! Wart's ab, Luise.

Wenn die Drücker vor der Türe stehen,
erspäh'n sie schon ein Stücklein Korridor.
Erst mal drinnen, könn'n sie noch mehr sehen:
Hinweis auf Erotik, Stasi oder Horror.

Wart's ab, Luise! Wart's ab, Luise.

Mitternacht, da treffen sich, die drückten
mit den Drückerinnen an der Brück.
Und sie teilen mit, wen sie beglückten,
und wem man gern bräche das Genick.

Wart's ab, Luise! Wart's ab, Luise.

Morgens klingelt fröhlich der Erpresser
oder ein korrupter Bürokrat.
Nein, der braucht Pistole nicht und Messer,
wer am Abend vorher gut gedrückt hat.